

Sotsdam, 24. März 1925.

Sorgsamste Frau Tochter,

Zur Bekämpfung des 77. Lebensjahres werden wir Ihnen immer besser
drücken in der Hoffnung, daß auch im hohen Alter Ihre unerschöpf-
liche Frische und Kraft erhalten bleiben möge. Wenn Sie Drücken
etwas später anlangt, so müssen Sie das mit großer Augenblinde
sich selber Überzeugung von am liebsten und selbsttätigen Abri-
ten ausführen.

Da es bei Ihnen zur Zeit noch sehr selten wie vor 3 Wochen
von dem beiden Säulen direkt aus Königsfeld, die auf 2. Stuf-
en meiner Kriegermutter aufsteht, — die von Ihnen war
Sonntags Schläferin von der Art und ist mit ihr in ständiger Verbindung
geblieben. Auch bei uns ist bereits alles in Ordnung, ebenso freilich
von dem Augenblicke meines Tuns, daß alle 4-5 Wochen in der Zeit;
was Ökonomie eine Eingriffung erfordert. Von hier langer
Zeit habe ich Sie so, daß das ganze Auge ganz normal, das ge-
sunde aber etwas übernormalen Tuns hat, und das aber ist es be-
sonders für die Zeit. Die Eingriffung — eine reine Forderung, die
mit mir fast alle ist — enthält den Arzt wenigstens der kleinen Operation.
von Eingriffen wie bei früher ganz und gütig waren. Aber jetzt das Freitag